

Arbeiten in der Milchstraße

Im Auftrag der Sachsenmilch GmbH tauschte der Krandienstleister Felbermayr im Werk Leppersdorf insgesamt vier gigantische Molketanks aus. Weil dabei große Reichweiten und Traglasten bewältigt werden mussten, kam der AC 1000 von Terex zum Einsatz.

Allerdings erwartete das Felbermayr-Team vor der Milchanahme des Werks einige besondere Herausforderungen: Weder der Aufbau des Krans noch die Hübelselbst durften die Arbeitsprozesse auf dem stark frequentierten Werksgelände beeinträchtigen. Diese Rahmenbedingungen erforderten beim Austausch der

Molketanks im geforderten Zeitrahmen einen ausgeklügelten Ablaufplan, der minutiös einzuhalten war – die „geografische“ Situation vor Ort machte die Sache dabei nicht unbedingt einfacher:

Denn zum einen herrschten auf dem Werksgelände nicht nur relativ beengte Platzverhältnisse,

sondern auch der Aufbauplatz selbst hatte seine Tücken. Das Gelände war einerseits zwar asphaltiert und damit ausreichend tragfähig, andererseits war es jedoch sehr abschüssig.

„Um das Gefälle auszugleichen, haben wir den AC 1000 in Zwangslage abgestützt, indem wir die Stütze hinten rechts fast kom-

plett eingefahren und vorne links nahezu vollständig ausgefahren hatten“, erklärt Terex-Servicetechniker Hartwig Bock, der das Projekt von Herstellerseite unterstützte. Und auch der Aufbau des Hilfsauslegers forderte dem Team einiges ab: Dieser musste schräg über die vordere linke Stütze erfolgen, sodass der Hauptausleger nicht völlig waagrecht auf 0° abgelegt werden konnte. Gleichzeitig musste das Fußstück der benötigten Wippe über den freien Vorbau gehalten werden, um die Zufahrt der Zuckertransporte vor dem Kran freizuhalten.

„All diese Herausforderungen konnte das Felbermayr-Team jedoch routiniert mit unseren Technikern meistern“, berichtet Sales Representative Robert Puchner von Terex, der ausdrücklich die gute und professionelle Zusammenarbeit mit dem Kunden lobt.

Um den Kran für den anstehenden Hub optimal vorzubereiten, rüstete das Felbermayr-

Milchlastert trifft auf 1.000-Tonner.



... waren große Ausladungen zu bewältigen.



Team den AC 1000 mit einer Mastlänge von 29,2 m, indem die Teleskopstufen zwei und drei um jeweils 90 % ausgefahren wurden, die Stufen eins und vier hingegen blieben komplett eingefahren.

Zusätzlich wurde ein wippbarer Hilfsausleger von 60 m Länge montiert, sodass die erforderliche Ausladung von 52 bis 54 m bei einer Hakenhöhe von maximal 70 m erreicht werden konnte. Die Ballastierung zum Ausgleich der rund 30 t schweren Lasten betrug 208 t. „Auf eine SSL-Konfiguration konnten wir verzichten – die Hubkraft des AC 1000 war für diesen Einsatz auch ohne Superlift ausreichend“, erläutert Kranfahrer Wolfgang Korch. „Ich bin sehr beeindruckt vom AC 1000, vor allem von der leichten Steuerung und Bedienung und dem einfachen Auf- und Abrüsten des Krans.“

In dieser Konfiguration konnte der AC 1000 die Molketanks innerhalb des vorgegebenen Zeitfensters austauschen: Im ersten Schritt wurde der alte Tank mit einem Gewicht von rund 24 t angehoben, in einem Radius von 51 m zur Seite geschwenkt

und mit Hilfe eines AC 80-2 in waagerechter Position abgelegt. Anschließend nahm der AC 1000 den rund 30 t schweren neuen Tank auf und schwenkte ihn im gleichen Radius zur Montagestelle. Dabei wurde er wiederum vom AC 80-2 unterstützt, der die Last nachführte.

Diesen Ablauf wiederholte das Felbermayr-Team an vier Freitagen zwischen dem 3. und 24. August 2012 ohne Abweichungen, sodass die Produktion bei der Sachsenmilch GmbH zu keinem Zeitpunkt gestört wurde – weder die Milchannahme neben dem Kran noch die Zuckeranlieferung vor dem Kran wurden blockiert.

Dementsprechend positiv fällt das Fazit des Felbermayr-Projektleiters Steffen Wenk aus: „Aufgrund seiner in der Praxis problemlos umsetzbarer Leistungsdaten und den außergewöhnlich guten Handlungseigenschaften dieses großen Krans selbst unter beengten und schwierigen Platzverhältnissen, hat sich der AC 1000 für uns hervorragend bewährt. Und wir hatten sogar noch Reserven bei der Traglast sowie bei der Hubhöhe.“ **KM**

Bei dem Einsatz kam der AC 1000 bestens mit den beengten Platzverhältnissen zurecht.

